Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1895)
Heft: 22

Artikel: Des Eisens schönster Klang
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802399

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Durchführung des bundesstaatlichen Prinzips durch das ganze Reich, freiheitlichen Ausbau der staatlichen Einrichtungen in den einzelnen Bundesstaaten auf Grund der Selbstverwaltung.

Mitwirkung des Reichstags bei der Entscheidung über Krieg und Frieden.

Die Massregelung eines jungen Militärarztes ist geeignet, berechtigtes Aufsehen zu erregen. In Kaschau (Oesterreich-Ungarn) wurde vom dortigen Militärgericht der Militärarzt Dr. Bela Skarvan zum Verluste seiner Charge, zu dreimonatlicher verschärfter Kerkerhaft, zum Nachdienen seines Militärdienstes und zum Verlustes seines ärztlichen Diploms verurteilt. Die „N. Fr. Pr.“ sagt über den Fall: Skarvan, der im Oktober vorigen Jahres dem Kaschauer Garnisonsspitale Nr. 20 als Arzt zugeteilt worden und sich bald die Sympathien seiner Vorgesetzten und Kameraden erworben hätte, habe sich im Freundeskreise wiederholt geäussert, dass er eine Abneigung gegen den Militärdienst habe, dass er ganz auf dem Standpunkte Tolstois stehe und der Ansicht sei, dass der Militärarzt die Pflege der Humanität unmöglich mache. Im März l. J. erklärte er der Kommission, er könne dem Militärverbande nicht länger angehören, wobei er auch andere mit der Dienstpflicht nicht übereinstimmende Aeusserungen machte. Bald darauf wurde er verhaftet und dem Gerichte übergeben

Die Militärbehörde möge wohl berechtigt gewesen sein, den Dr. Skarvan zu belangen und zu massregeln. Unverständlich bleibt es aber, dass sich der akademische Senat der Innsbrucker Universität, unter dessen Zustimmung die Absprechung des Doktordiploms erfolgt ist, zu diesem Schritte hat verleiten lassen. Skarvan hat nichts Ehrenrühriges begangen, sondern lediglich seine Unfähigkeit dargetan, dem militärärztlichen Stande anzugehören. Seine wissenschaftliche und ärztliche Befähigung als solche hat aber nicht gelitten. Die akademischen Würden und Fähigkeitsnachweise werden doch wohl vorläufig noch auf wissenschaftlicher und nicht auf militärischer Grundlage erworben und erteilt.

Kriegsfurie. Die wenigsten können sich eine Vorstellung davon machen, was es heisst, sich in einer *Seeschlacht* auf einem *Panzerschiffe* zu befinden. Kapitän M'Giffin, welcher im letzten chinesisch-japanischen Kriege ein chinesisches Kriegsschiff in der Seeschlacht von Yalu befehligte, gibt eine lebhafte Schilderung davon. Das Getöse der gegen die Panzerflotten anschlagenden feindlichen Projektile war so unerträglich, dass der Kapitän taub wurde. Die Maschinisten des „Chen Yulu“ blieben bei ihren Maschinen, selbst als die Hitze über 200 Grad Fahrenheit betrug. Die Haut schrumpfte ihnen buchstäblich an Händen und Armen ab und jeder wurde blind für das ganze Leben. Als die Schlacht zu Ende ging, war dem Kapitän das Haar verbrannt. Das Blut war ihm so stark in die Augenhöhlen getreten, dass er nur mit einem Auge sehen konnte, und das nur, wenn er die Finger gegen das obere Augenlid schob. Dennoch wollte Kapitän M'Giffin nachschauen, wohin der Feind sein Hauptfeuer richtete, als plötzlich eine Hundertpfundgranate durch den Panzer des Schiffes achtzehn Zoll vor ihm eindrang. Sofort war ihm die Hand so verbrannt, dass ein Teil der Haut auf dem Panzer sitzen blieb Das beweist, wie furchtbar die Panzerplatten erhitzt werden, wenn ein Schuss sie trifft und wie schnell der Stahl die Wärme leitet.

Reichtum heisst nicht: Gold erlangen,
Reichtum heisst nicht: Schätze graben,
Reichtum heisst: als sein umfangen,
Was wir lieb von Herzen haben.
Armut heisst nicht: Schätze missen,
Armut heisst nicht: Geld verfehlen,
Armut heisst: entbehren müssen,
Was wir tief im Herzen hehlen.

Des Eisens schönster Klang.

Als Gott das Eisen wachsen liess, was sollte das, was meinte dies?
War's nur der Mord, wozu es Gott den dummen Menschen schmieden [liess?
Nur dass er's schärfte sich zum Schwert, nur dass er's spitzte sich [zum Spiess?

O wehe dann, o weh dem Mann, des Hand zuerst ein Schwert gewann?
Die Träne, die vom Augenpaar der armen Waise niederrann,
Nach tausend langen Jahren hängt die bittre Träne noch daran.

Dann ist das Eisen Lobes wert, wenn ruhig hängt am Herd das Schwert,
Und wenn im Winkel allgemach den Helm und Speer der Rost verzehrt.
Wenn Mann und Weib und alt und jung im Frieden seinen Becher leert.

Das ist des Eisens schönster Klang, wenn's munter klingt im Erntegang
Und wenn's die üpp'ge Rebe kürzt und Trauben bricht am Bergeshang,
Dass alle Becher füllt der Wein, und alle Tale füllt Gesang.

W. Wackernagel.

Neuestes.

☛ Die nächste (Volks-) Aufführung des Passionsspieles findet zu reduzierten Eintrittspreisen in Selzach Ende September statt. Unsere werten Korrespondenten und Gesinnungsgenossen des In- und Auslandes, besonders auch Redaktoren, werden hiemit *dringend* gebeten, von obiger Mitteilung in den ihnen offen stehenden Blättern Notiz zu nehmen und jetzt schon (und fürs nächste Jahr!) ein ansehnliches Kontingent von Besuchern zu sichern. Billets können laut soeben erhaltenen Mitteilungen auch per Korrespondenzkarte durch die Adresse: „Passionsspiel Selzach (Schweiz)“ bestellt werden. Freibillets werden denjenigen Herren Korrespondenten verabfolgt, welche nachweisbar journalistisch für das Unternehmen tätig sind. Die Züge nach und von Selzach-Solothurn haben abends noch Anschluss nach Olten-Aarau, -Luzern, -Basel, -Bern, -Zürich, -Neuenburg, -Chaux-de-fonds, -Lausanne, -Genf etc.

Beschluss der interparlamentarischen Friedenskonferenz.

(Originalkorrespondenz vom F.-B.)

Die interparlamentarische Friedenskonferenz ist der Ansicht, dass, wenn ein Staat für dauernd seine Neutralität mittels konstitutioneller Verfügung erklärt, *diese Neutralität durch die Mächte anerkannt werden müsse.* Die Konferenzteilnehmer werden hiemit *insgesamt* ersucht, so viel als möglich ihren Einfluss geltend zu machen, damit dieses Princip einer nächsten diplomatischen Konferenz unterbreitet werde.

Litterarisches.

☛ **Hochinteressante, sehr empfehlenswerte Novitäten,** die soeben eingetroffen:

Glänzendes Elend, offene Kritik der Verhältnisse unseres Offizierscorps, von R. Kraft. Stuttgart, Verlag von Rob. Lutz.

Ein Welt-Staatenbund als Mittel zur Beseitigung des Krieges, von E. Löwenthal, Dr. phil., Berlin. Reformverlag.

La Question de l'Alsace-Lorraine, par J. Novicow. Paris, Felix Alcan, Editeur, 108 Bd. St. Germain.

Tournée pacifique internationale, Turin, Marseille, Barcelona.

* * *

Der mutige Friedenspionier Frankreichs, Emile Arnaud, überraschte soeben Freunde und Gegner des Militarismus mit einem **„Die permanenten Schiedsgerichtsverträge zwischen den Völkern“** betitelten Werkchen, das, hoffentlich bald ins Deutsche übersetzt, auch in deutschen Sprachgebieten seine nachhaltige Wirksamkeit ausüben wird. Der kundige Verfasser weist zunächst an der Hand der Friedenskongressgeschichte nach, dass *jetzt* die Zeit des Handelns endlich gekommen sei, nachdem zum Beispiel schon im Jahre 1883 einige Mitglieder des französischen und englischen Parlamentes den Grund zu diesem weltbeglückenden Projekte gelegt haben. Er zeigt ferner in einem treffenden Vorschlag, dass die Form gefunden worden ist und die Genehmigung von seiten der Volksvertreter ohne Hindernisse erfolgen könne. Die sehr interessante Broschüre enthält unter anderm auch einen Mustervertrag, sowie den ersten praktischen Versuch des schweizerischen Bundesrates. (Verfasser: Bundesrat Ruchonnet sel.)

Das von Otto Ackermann redigierte **„Magasin international“** hat in Nr. 2 eine Chronik der Friedensbewegung begonnen und bringt das Portrait von Frau von Suttner, sowie eine von E. Ducommun verfasste Besprechung des Dramas »Ewiger Friede« von Max Ernst Mayer.

Die russische Uebersetzung von Frau von Suttners Roman **„Die Waffen nieder“** ist in zweiter Auflage erschienen.

„La Paix par le Droit“ bringt im Augustheft eine Schilderung der jetzigen Friedenspropaganda, worin die Mittel der Propaganda trefflich geschildert sind.

Potonies **„Petits Plaidoyers“** bringen eine interessante Biographie und Photographie von Hodgon Pratt.

Aus dem Nachlass des im März laufenden Jahres verstorbenen Professors Dr. Georg von Gizycki wurden von dessen Gattin herausgegeben: **„Vorlesungen über sociale Ethik“.** Wir empfehlen unseren Lesern die treffliche Schrift des verdienten Gelehrten und Friedensfreundes, der die socialen und moralischen Fragen und Aufgaben unserer Zeit mit löblichem Mannesmut und Wahrheitsernst behandelt.

Briefkasten.

An mehrere Fragesteller: Das Maximum der Plätze im Institut des Herrn Eugster in Speicher (Vögelisegg) beträgt 16—20. Die bisher höchste Zahl der Zöglinge ist 12, so dass jetzt noch 4—8 Plätze offen sind. Vertreten waren seit der Eröffnung dieses Institutes: Die Schweiz mit 6—7 Kantonen, England und Ungarn.

Frl. N. in *S.* Ihr werter Name figuriert immer noch und je länger je ehrenhafter unter unseren Stammabonnentinnen. Ich beantworte deshalb Ihnen und Ihren werten Freundinnen gerne Ihre gewiss beachtenswerte Frage: Am *besten* dienen Ihnen, Ihren früheren und zukünftigen Schülerinnen die „Praktischen Ratschläge für Haus und Küche“, von Frau Kölla-Kind, Oberarbeitslehrerin in Stäfa am Zürichsee. Dieses Buch ist wohl das beste und billigste unter den Produkten der Hauslitteratur, die je im Lande des grossen Pestalozzi erzeugt worden sind. Ueberall, wo friedliebende, sparsame, gemütreiche, strebsame Hausfrauen und Töchter ihre Pflichten im Hause und Beruf still und treu erfüllen wollen, sollten Ablagen zum Verkauf der „Praktischen Ratschläge“ (Fr. 1. 50 Einzelpreis) errichtet werden. *Sch.*

* * *

Nr. 23 wird u. a. enthalten: Mitteilungen über den nächsten und letzten genauen Zeitpunkt der Aufführungen des Passionsspiels in Selzach, ebenso ein Verzeichnis bezüglicher Litteratur (Verlag J. Petri in Solothurn); ferner: Jeremias Gotthelfs ausgewählte Werke als nationales Unternehmen und andere längst verschobene Artikel.

Oeffentliche Vorträge.

Samstag den 31. August 1895, abends 8½ Uhr:

Vortrag in Ebnat, im Saale des Hotel Bahnhof

„Die neuesten Fortschritte der Friedensbewegung und die praktischen Aufgaben der Friedensfreunde aller Parteien in Familie, Gemeinde und Staat.“

Sonntag den 1. September 1895, nachmittags 3 Uhr:

Vortrag im „Rössli“ in Hummelwald bei Wattwil

„Die Greuel des Krieges und die Segnungen des Friedens“

oder:

„Will das Volk Krieg oder Frieden?“

Sonntag den 1. September 1895, abends 7 Uhr:

Vortrag im Saale z. „Toggenburg“ in Wattwil (Dorf)

„Sind die Friedensfreunde unseres neutralen Vaterlandes noch gute Patrioten?“

oder:

„Ein kleiner Beitrag zur praktischen Lösung der socialen Frage durch die Friedfertigung.“

Jedermann ist zur Anhörung dieser auf speciellen Wunsch hin zu haltenden freien Vorträge freundlich eingeladen. Die Diskussion wird voraussichtlich lebhaft, da Vertreter *verschiedener* Parteien als Gegner und Freunde der Sache in diesen öffentlichen Versammlungen erscheinen werden.

Wattwil und Ebnat, den 26. August 1895.

Das Aktionskomitee.

Verkehrsanzeiger.

Weesen am Wallensee. (Korr.) Auch hier wimmelt es gegenwärtig von Vertretern verschiedener Nationen und alle freuen sich der reizenden Landschaft. Der „Kleine Führer von Weesen-Wallensee und Glarnerland“, herausgegeben vom Verkehrsverein für den Kanton Glarus, leistet treffliche Dienste.

Heiden. (Korr.) Noch selten erfreute sich dieser Kurort einer solchen Frequenz. Die Zahl der Fremden stieg auf ca. 500.

Mit besonderm Interesse wird von Einheimischen und Fremden das Landesrelief des **Kantons Appenzell** (von Lehrer Sonderegger erstellt) bewundert. Ueber einen Privatbesuch bei dem hochgeachteten Menschenfreund Dunand wird in einer nächsten Nummer berichtet.

Angebote und Nachfragen.

Der Verlag übernimmt eine bestimmte Verantwortung für die Solidität der Firma. Zweifelhafte Angebote werden abgewiesen. Mitglieder und Abonnenten geniessen besondere Begünstigungen und mögen sich vertrauensvoll entweder direkt oder indirekt an die betreffende Adresse wenden.

Atelier für Kunstgeigenbau und Reparatur von *Gustav Lütschg,* ob. Kirchgasse 38, Zürich. Goldene Medaille.

Apotheken: *G. F. Ludin,* Löwenapotheke, Marktgasse 16, St. Gallen. *Hans Jenny* z. Rotstein, Rorschacherstrasse 33, St. Gallen.

Badanstalten: *Walter Tobler,* St. Magnihalden 11, St. Gallen.

Blumengeschäft: *A. Ambühl,* Neugasse 38, St. Gallen. Nizza-Blumengeschäft und Handelsgärtnerei, Kranz- und Bouquet-Binderei.

Buchhandlung (Verlag und Sortiment): *Hasselbrink & Ehrat,* Buch- und Kunsthandlung. Antiquariat, Bücherlesezirkel. — Multergasse 19, St. Gallen.

Chokoladen-Fabrikation: *Maestrani,* Multergasse, St. Gallen.

Cigarren: *J. U. Bauer,* Cigarren- und Tabakhandlung, Multergasse 32 und Augustinergasse, St. Gallen. Grösste Auswahl, billige Preise, feinste Sorten.

Confection für Damen und Mädchen: *M. Brunschweiler-Angerer,* Gallusstrasse 40, St. Gallen.

Droguerien: *Klapp & Büchi,* zum Falken, Goliathgasse 1, St. Gallen.

Fahnenfabrikation: *Fräfel & Co.,* Mühlenstrasse 3, St. Gallen.

Holz- und Kohlenhandlung: *Gebr. Rietmann,* Poststrasse 35, St. Gallen.

Katalog von billigen, unterhaltenden und belehrenden Büchern senden *Jäger & Kober,* Schlüsselberg 3, Basel.

Landes-Relief, Appenzellisches, Heiden. Sehr sehenswert. Bereits von vielen Tausenden besucht.

Lithographische und Prägeanstalten: *Ph. Arlen,* Oberer Graben 10, St. Gallen.

Lohnkutscher: *J. Eberhard,* Goliathgasse, St. Gallen.

Metzger: *J. Löpfe,* Marktgasse 3, St. Gallen.

Möbelhandlung und -Fabrikation: *A. Dinser,* z. Pelikan, Schmiedgasse 15, St. Gallen.

Nähmaschinenhandlung: *L. Ed. Wartmann,* Davidstrasse 16, St. Gallen.

Obst- und Gemüsehandlung: *E. Breveglieri,* Linsebühlstrasse und Katharinengasse, St. Gallen.

Rechtsagentur: *J. Leising,* Metzgergasse 17, St. Gallen.

Samenhandlung: *G. A. Stumpp,* Hinterlauben 13, St. Gallen.

Schirm- und Stockfabrikation und Handel: *F. Flaach,* Metzgergasse 25, St. Gallen.

Seidenwaren (Samt und Pluches): Frau *Allgöwer-Blaul,* Unterer Graben 12, St. Gallen.

Specialgeschäft für Möbelbezüge und Vorhänge: *Eduard Delisle,* Kreuzlingen. Kollektionen zur Verfügung.

Sprachlehrer: *Joh. Konr. Zellweger,* Rosenbergstrasse 91, St. Gallen.

Stempelfabrikation: *E. A. Maeder,* Katharinengasse 10, St. Gallen. Stempel in Messing, Kautschuk und Stahl. Plombierzangen, Brenneisen, Petschafte, Gravuren.

Stickerei (Mechanische), Fabrikation und Export: *A. Hufenus,* Bahnhofstrasse 11, St. Gallen.

Tapissiers und Decorateurs: *J. J. Merz,* Rosenbergstrasse 45, St. Gallen.

Temperenz-Wirtschaft: Kaffeehalle der gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt St. Gallen. Gerant: *F. Schindler,* Goliathgasse 14, St. Gallen.

Uhrmacher: *Otto Raschle,* St. Mangen, Ecke der Metzgergasse, St. Gallen.

Viktualienhändler: *O. Boll Villiger* z. »Waldegg«, Speisergasse 22.

Verlag der beliebten illustrierten Jugendschriften «Froh und Gut» etc., *J. R. Müller,* zur Leutpriesterei, Zürich. Sehr günstige Recensionen und Empfehlungen in hervorragendsten päd. und Fachzeitschriften.

Wirte und Gasthofbesitzer: *R. Mader* z. »Walhalla« beim Bahnhof St. Gallen. — *Balsari,* z. Linde.
J. Rusch, Glinzburg, zwischen Arbon u. Mörschwil; herrliche Fernsicht auf den Bodensee und den Thurgau. Reelle Weine, gute Küche, aufmerksame Bedienung.

Xylographisches Institut: *J. R. Müller,* zur Leutpriesterei, Zürich.